

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1894

228 (29.9.1894) Abendzeitung

Donnerstag: Im Verlage abgeholt. 50 Pfg. monatlich. Frei in's Haus geliefert. Vierteljährlich: 1.80 Auswärts durch die Post bezogen ohne Zustellgebühr 1.50.

Inserate: Die Zeitspalt 20 Pfg. (Sokal-Inserate billiger) die Restspalte 40 Pfg. Einzelnummern 5 Pf. Doppelnummern 10 Pf.

Badische Presse.

Auflage 15 000. 14 555 28. Dez. 1893. (Kleine Presse). Garantirte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter. General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Expedition: Karlsruher Str. 27. Notationsdruck. Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenen u. lokalen Theil Albert Herzog. Verantwortlich für den Inseraten-Theil H. Hinderpacher. Sämmtlich in Karlsruhe.

Nr. 228.

Post-Zeitungsliste 723. Karlsruhe, Samstag, den 29. September 1894.

Telephon-Nr. 86. 10. Jahrgang.

Die polnische Presse über Bismarcks Polenrede.

Lemberg, 27. Sept.

Die „Gazeta Narodowa“ bespricht die Rede des Fürsten Bismarck beim Empfange der Huldigungs-Deputation aus Westpreußen und sagt:

„Bismarck kam auf die verschiedenen Eventualitäten einer theilweisen Wiederherstellung Polens als eines Schutzwall gegen Rußland zu sprechen, und es hat ihn natürlich keines dieser Projekte gefallen. Da aber die nationale Politik der Polen, insofern sie polnisch ist, niemals, also weder früher noch jetzt, einen andern Endzweck hatte und auch niemals einen andern haben kann, als die Wieder-Erlangung der den Polen historisch gebührenden selbstständigen Existenz, so gerichtet es den Polen, die Frage zu beantworten, wie man die Loyalität Galiziens gegenüber Oesterreich, sowie die Loyalität Stabrowski's und Koszelski's gegenüber Preußen mit jener prinzipiellen Hauptbestrebung der national-polnischen Politik vereinigen könne.“

Es ist dies in der That eine etwas heikle Frage. Wir sind jedoch überzeugt, daß es im Interesse der Polen liegt und daß es die Ehre der Nation erhöht, auf diese Frage eine entschiedene und unzweideutige Antwort zu geben. Denn nur eine solche Antwort vermag unsere Gegner zum Stillstehen zu bringen, die wider uns den Vorwurf erheben, daß die Politik der polnischen Parlamentsvertreter in Wien und Berlin nicht aufrichtig sei. Sie ist aber ganz und gar aufrichtig und sie enthält keine Spur von Falschheit oder Lüge.

Indem wir trennen seit dem Bestande Polens auf dem Boden der westlichen Zivilisation als historische Individualität stehen, befinden wir uns immer in dem Lager, welches für die Ideale der westlichen Zivilisation, für Recht, Ordnung und freihetlichen Fortschritt kämpft. Wir haben den Glauben, daß der Endzweck des Dreihundes kein anderer ist, als Zivilisation und Fortschritt in Schutz zu nehmen, was ja in entscheidenden Momenten unsere parlamentarischen Repräsentanten in Wien und Berlin in unzweideutiger Weise dargehan haben. Die Sache der Zivilisation und Freiheit ist unsere Sache.

Wir verlieren auch nicht die Hoffnung, es werde die Zeit kommen, daß die durch den Dreihund repräsentirte Politik es erfordern wird, der polnischen Nation zu einer selbstständigen Rolle auf ihrem althergebrachten Posten zum Schutze der westlichen Zivilisation gegen den Anprall vom Osten wieder zu verhelfen, und deswegen halten wir trennen zum Dreihunde und zu den durch den Dreihund vereinigten Mächten, da wir bei ihnen Schutz für unsere

nationale Existenz in der Ueberzeugung suchen, daß die geschichtliche Nothwendigkeit gerade diese Mächte im geeigneten Zeitpunkte und in entsprechender Weise veranlassen werde, in der internationalen Politik die lebensfähige Kraft, welche dem polnischen Volke inne wohnt, und welche so lange durch kleinnüthige politische Systeme zum Schaden der Zivilisation, des Rechtes und der Ordnung niedergehalten wurde, voll und ganz anzunutzen. Das ist kurz die Aufklärung hinsichtlich dessen, woher die polnische Loyalität gegenüber Oesterreich und Preußen stammt, und worauf die Garantie der Aufrichtigkeit dieser Loyalität beruht.“

Bismarcks scharfe Aeußerungen über die Thorheit des Gedankens an einen selbstständigen „Pufferstaat“ Polen bleiben auch als vorweggenommene Antwort auf den obigen Artikel voll bestehen. An sich bleibt dagegen aber auch dies Geständniß der Polenpresse bemerkenswerth genug.

Gewichtszeitung.

▲ Karlsruhe, 27. Sept. Sitzung der Strafkammer III. Am Morgen des 20. Juli zwischen 3 und 4 Uhr war aus dem Stallgasse des Kreisbesizers Maier, der sich damals in Durlach aufhielt, ein Reitpferd im Werthe von 800 M. entwendet worden. Der Thäter konnte später in der Person des schon vorbestraften Ruffers Mathias Eischen aus Genselange ermittelt und verhaftet werden, der heute wegen Diebstahls unter Anrechnung von 6 Wochen Untersuchungshaft zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt wurde.

Gleichfalls des Eigentumsvergehens hatte sich der im Jahre 1870 geborene Mannerv Franz Klingler aus Erlenheim schuldig gemacht. Aus verschiedenen Häusern in Palmbach stahl er am 24. August eine Cylinderschloß im Werthe von 14 M., den Geldbetrag von 28 M., eine Remontoiruhr im Werth von 20 M. Er wurde mit 8 Monaten Gefängniß abgültlich 1 Monat Untersuchungshaft bestraft.

In geheimen Sitzung gelangte die Anklage gegen den 30 Jahre alten Väter Max Hall von hier wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit zur Verhandlung. Urtheil: 1 Jahr 3 Monate Gefängniß abgültlich 4 Wochen Untersuchungshaft.

In den Berufungsfällen ergingen folgende Erkenntnisse: Zimmermann Friedrich Fischer von Rappurr wegen Körperverletzung und Widerstands 3 Wochen Gefängniß; Mehrgemeister Hermann Köhler aus Baden wird von der Anklage wegen Verleumdung freigesprochen.

Der Steinhauer Karl Fieg von Sausenberg gerieth am 22. Juli Nachts 11 Uhr in der Wohnung seiner Mutter mit seinem Bruder Ludwig in Streit, in dessen Verlauf er mit einem Messer seinem Bruder zwei Stiche in den linken Oberarm und zwei Stiche in die linke Weichengegend versetzte, an deren Folgen Ludwig Fieg 5 Wochen krank darniederlag. Das Urtheil gegen ihn lautete unter Anrechnung von 3 Monaten Untersuchungshaft auf 1 Jahr 9 Monate Gefängniß.

Wegen Vergehens gegen die Sittlichkeit im Sinne des

§ 175 R.St.G.B. erhielt der schon 48 Mal vorbestrafte Schuhmacher Ludwig Wilhelm Bang aus Hall 3 Monate Gefängniß abgültlich 2 Wochen Untersuchungshaft.

Den Eheleuten Leonhardt in Gaggenau entwendete am 27. August Nachts 10 Uhr der Tagelöhner Karl Bang aus Gaggenau 2 goldene Trauringe im Werthe von 40 M. Er wurde hierwegen mit 9 Monaten Gefängniß bestraft.

Mittheilungen

aus dem Bereiche des Schulwesens.

1. Bekanntmachungen.

1. Die bisher nach dem Bechplane der Realschulen eingerichtete Klasse Höhere Bürgerschule in Mosbach ist vom Beginn des Schuljahres 1894-95 an um eine 6. Klasse erweitert worden.

Dieselbe führt von diesem Zeitpunkte an die Benennung „Realschule“.

2. Nachbenannte Zöglinge des 3. Kurses des Lehrerseminars I. in Karlsruhe sind nach bestandener Abgangsprüfung unter die Volksschulkandidaten aufgenommen worden: Gg. Balde von Mosbach, Theod. Bauer von Neumühl, Wilh. Becker von Hochstetten, Oskar Braun von Müngesheim, Kaspar Dinkel von Dertingen, Theod. Dörmann von Dertingen, Karl Eberhardt von Adelsheim, August Erbig von Sindelfingen, Franz Fleig von Adelsheim, Sigm. Fleischmann von Dertingen, Wilh. Gantner von Karlsruhe, Friedr. Härdle von Kirchbach, Phil. Hartmann von Schriesheim, Theophil Hofmeier von Hagsfeld, Rudw. Koch von Rheinbischhofheim, Phil. Köhler von St. Figen, Wilh. Lutz von Wallbach, Max Maier von Hörden, Adolf Müller von Mannheim, Friedr. Deh von Karlsruhe, Friedr. Petri von Schriesheim, Alb. Reut von Mannheim, Theod. Ringer von Pforzheim, Otto Ris von Karlsruhe, Verh. Rosenthal von Biedelsheim, Ludwig Roth von Graben, Karl Sauer von Leimen, Heint. Schweidert von Schelbach, Emil Stähle von Ettlingen, Alb. Straßer von Neckarbischofsheim, Adolf Wagner von Dundenheim, Emil Wagner von Malsburg, Wilh. Wettmann von Neckargerach, Adolf Wilkareth von Hingen, Gustav Winterbauer von Helmstadt, Ernst Würz von Karlsruhe, August Ziegler von Gemmingen.

3. Nachbenannte Zöglinge des 3. Kurses des Lehrerseminars in Ettlingen wurden nach bestandener Abgangsprüfung unter die Volksschulkandidaten aufgenommen: Jak. Böfer von Heidelberg, Wilh. Brauch von Sickingen, Heint. Dahl von Giersheim, Eugen Egenberger von Waldhausen, Ed. Hofmann von Buchen, Otto Kagenmayer von Hohenheim, Frid. Kern von Haslach, Jos. Klein von Goldshenen, Dion. Klingler von Grossfingern, Oskar Konrad von Schönsfeld, Eugen Kullmann von Reicholzheim, Otto Martus von Kirchbach, Herm. Moritz von Bächen, Franz Pfeunig von Gerlachshausen, Otto Schmitt von Grünsfeldhausen, Otto Schneider von Wallbären, Joh. Springmann von Schenkenzell, Wilh. Wagner von Nassau.

4. Die Dienstprüfung am Lehrerseminar in Ettlingen haben bestanden:

Brief noch zurückgeblieben war. Aber jeder Berkehr war ihm nun gänzlich abgeschnitten; jede Frage mußte unausgesprochen bleiben, und so war er es müde, über ein Räthsel nachzudenken, dessen Lösung in so weite Ferne gerückt war und die Wärme in seinem Herzen drohte allmächtig völlig zu erstarren und zu erlöschen, wie manches andere schöne Frühlings, aus dem eine große Flamme hätte werden können, wenn der Zufall — das Schicksal es gewollt.

Die Wochen, die Monate gingen hin, es ward Frühling; der Director achtete wenig darauf in seinem Bureauzimmer, oder in dem Speisefokal, in welchen er die verschiedenen Tagesstunden zubrachte. Selten war ihm das Leben so wie jetzt nur als öde Treitmühle erschienen.

Eine großartige Feier, welche zu Ehren des Regenten stattfand, hatte schon seit Tagen in die hohen weiten Geschäftszimmer der Bank eine arbeitstreibende Unruhe gebracht; Guitrauden waren angenagelt worden, und vor den Fenstern wehten Wimpel und Fahnen und warfen ihre Schatten auf das Schreibpult.

An dem Festmorgen selbst aber blieb auch Moritz nichts übrig, als zu bummeln. Es sah lustig aus, wie die hellen Farben, das bayrische Weiß und Blau sich mit dem grellen Roth der Fensterbehänge, den Goldschleifen der Kränze und dem Grün der Tannengewinde mischten, wie der Wind all das flatternde Zeug bewegte und sich auf den großen Plätzen gleich einem Urwald die Menschen zusammenbrachte.

„Wissen Sie schon die neueste Verlobung, Herr Director? Fräulein Hertnegg und Graf Edmund von Dachs, Majoratsgerr von Dachsheim, mehrfacher Millionär, alter Adel u. s. w. Die Mama schwimmt natürlich im Glück.“

Moritz hatte unwillkürlich eine erschrockene Bewegung gemacht: „Welches Fräulein Hertnegg?“ „Nun, die schöne Irene natürlich. Wie käme die andere, das Achenbrödel, zu einer solchen Partie!“

Moritz fühlte sich wie befreit von einer schweren Beklemmung, die ihm einen Moment die Brust zusammengepresst hatte. Er kannte zufällig den Grafen Dachs, und der blaßste, oberflächliche, greisenhaft-müde junge Lebemann war ihm stets als ein echtes krankhaftes Produkt der Großstadt und ihrer überhasteten Gemüthsstimmung erschienen.

„Freilich eine brillante Partie!“ lachte er nun bitter, „eine Grafentronne und verschiedene Millionen und der Mann selbst — nun, der ist ja Nebenache! Es sieht Fräulein Irene ähnlich, daß sie sich so das Glück denkt, es so auch findet. Ich bitte Sie, meine herzliche Gratulation zu übermitteln, Herr Doktor. Ich hatte erwartet, die Familie heute zu treffen.“

„D, die Braut tanzt nun nicht mehr, und Fräulein Gertrud bleibt dann selbstverständlich zu Hause.“

Das Achenbrödel! Eine gewisse Nahrung griff Moritz in's Herz, wenn er nun an das Mädchen dachte, und rüttelte an dem Nest von Groll, der ihm nach ihrem

In Flammengluh.

Novelle von G. Merk.

(Fortsetzung.)

Moritz las den Brief wieder und wieder, und wußte doch nicht aus dem Mädchen klug zu werden.

Warum Frau Hertnegg ihm übel wollte, das vermochte er sich leicht zu erklären; aber aus welchem Grunde war Gertrud's bitterer Groll entstanden und nun plötzlich verschwunden?

Er war zu stolz, um sich der Familie, die ihn nicht mehr zum Kommen aufforderte, aufzudrängen, aber es reizte ihn dennoch, dem räthselhaften kleinen Trosttopf wieder zu begegnen, und so stand er denn eines Abends wieder im Fraak in einem hell erleuchteten Ballsaal, unter Dienentanz und Studenten, die das Tanzpersonal großer Hülle bilden, verbeugte sich vor den lächelnden Dämchen, erwiderte viele Höflichkeiten von den Mütterchen, die mit Wohlgefallen in der großen Kindergesellschaft einen heirathsfähigen Mann bemerkten, hörte viele Klagen über Hitze, viele schleppende Gespräche mit an und langweilte sich unglücklich. Die Familie Hertnegg fehlte, und so blühte er ohne Interesse auf das in den buntesten Farben leuchtende Gewühl, auf das Meer von Licht, in dem die amüthigen modernen Gestalten dahinschwanden, wie von den Strömen junger Musik getragen. Ein Bekannter, den er bei Hertnegg's getroffen, klopfte ihm auf die Schulter:

„Wissen Sie schon die neueste Verlobung, Herr

(Fortf. folgt.)

Stofflager.

rik

eld, lung und

käse

le

Bersteigerungs- Ankündigung.

Aus dem Vermögensnachlasse des
Pflanzwirts und Bürgermeisters
Heinrich Gurrer von Rippurr
wird der Erbtheil wegen die
nachbeschriebene Hofstätte am
Dienstag den 9. Okt. 1. J.,
Vormittags 9 Uhr

in dem Rathhause zu Rippurr öffentlich
zu Eigentum versteigert und end-
gültig zugeschlagen, wenn der Schät-
tungspreis oder mehr geboten wird.
R. B. Nr. 72.

7 Nr 26 Meter Hofstätte
und 1 Nr 50 Meter Gemüse-
garten, Ortsetzer mit zwei-
stöckigem Wirtschaftgebäude u.
der Realwirtschaftsgerechtigkeit
„zum Lamm“ mit Scheuer,
Stallungen, Schweineställe,
Hofschuppen und Backstube,
mitten im Ort Rippurr ge-
legen, einerseits die Gemeinde
Rippurr, andererseits Wilhelm
Dolbe II, vorne die Dorf-
straße, hinten auf das Acker-
feld stoßend.

Schätungspreis M. 25000
Die Zahlung des Kaufschillings
hat baar zu geschehen, mit 5% Zins
vom Zuschlagstage an, nach Ver-
weisung des Notars. Das Auktionen
Lamm sogleich angetreten werden.
R. Mühlaburg, 25. Sept. 1894.
Gr. Notar:
Mathos. 11505

Nubholz-Verkauf.

Die Gr. Bezirksforstrei Kallen-
brunn in Gernsbach verkauft aus
Lohnanwerbungen mit Vorfrist
bis 1. Juni 1895 im Wege schrift-
lichen Angebots nachstehend
Nadelhölzer:

Subdistrikt Dürren:
Abteilung I 25 Stillwasser
Stämme: 12 normale III. Kl., 235
normale, 25 Ausfuß IV. Kl., 209 n.,
21 A. V. Kl.
Röhe: 10 n. III. Kl.
In verschied. Abteilungen Dürren,
Waldfall- und Abteilungsstammholz.
Forststämme: 8 n. II. Kl., 26 n.,
3 A. III. Kl., 73 n., 7 A. IV. Kl.
Tannens- und Fichtenstämme: 7 n.,
4 A. I. Kl., 14 n., 13 A. II. Kl.,
37 n., 33 A. III. Kl., 165 n., 116 A.
IV. Kl., 202 n., 126 A. V. Kl.
Tannens- und Fichtenhöhe: 1 n., 1
A. I. Kl., 6 n., 4 A. II. Kl., 18 n.,
33 A. III. Kl.

Subdistrikt Brotzenau:
Dürren, Windfall- und Abteilungs-
stammholz:
Forststämme: 5 n. II. Kl., 42
n., 11 A. III. Kl., 83 n., 65 A. IV. Kl.
Röhe: 1 n., 5 A. III. Kl.;
Tannens- und Fichtenstämme: 4 n.,
4 A. I. Kl., 16 n., 8 A. II. Kl., 40
n., 12 A. III. Kl., 92 n., 54 A. IV.
Kl., 152 n., 95 A. V. Kl.
Röhe: 15 n., 14 A. III. Kl.

Subdistrikt Kallenbrunn:
Abth. I 67 Hohlh.
Fichtenstämme: 14 n., 18 A. IV.
Kl., 260 n., 87 A. V. Kl.
Röhe: 3 n., 8 A. III. Kl.

Subdistrikt Rombach:
Abth. I 100 Hinterer Brunnenberg.
Fichtenstämme: 127 n., 5 A. IV.
Kl., 359 n., 16 A. V. Kl.
Röhe: 11 n., 2 A. III. Kl.
Zusammen 1474 Fstn.

Die Angebote sind nach Abteilungen
bzw. Subdistrikten (beim Dürren-
und Windfallholz) und Klassen getrennt
auf 1 Feilmeßer der Normalhöhe zu
stellen. Die Zuschußhöhen hat der
Käufer um 90 Proz. seines Gebots
zu übernehmen.
Die Angebote sind verschlossen und
mit der Aufschrift „Angebot an Nub-
holz“ versehen bis spätestens Freitag,
den 5. Oktober 1. J., Abends 8
Uhr, portofrei einzureichen. Die Defi-
nition derselben erfolgt Samstag, den
6. Oktober 1. J., Vormittags 10
Uhr, auf dem Geschäftszimmer der
Bezirksforstrei Kallenbrunn in Gerns-
bach, woselbst die Verkaufsbedingungen
inzwischen eingesehen werden können.
Das Holz wird vorgezeigt im Sub-
distrikt Dürren von Waldh. Bauer,
Brotzenau von Waldhüter Mertes,
Kallenbrunn von Waldhüter Kunz
und Rombach von Waldhüter Schulz-
beiß. 11476

Jedermann kann sich an
einem ge-
winnbringenden, staatlich garan-
tierten Unternehmen beteiligen.
Prospektus verleiht gratis und
franco Joseph Heckscher, Schmiede-
straße 1, Schwerin (Mecklbg.).

Marke: **Santa Lucia**
in der Hülse
entspricht allen Anforderungen
auch des verwehntesten
Rauchers bei billigem
Preise.

ist elegant — edel
fein aromatisch
regt an — belebt
beruhigt frische Luft
besitzt einen angenehmen
Geruch

Es liegt auf der Hand,
daß eine Cigarette nur dann wirklich gut
sein kann, wenn ihrer Herstellung stets die
gleiche Sorgfalt zugeendet wird. Santa
Lucia wird als alleinige Spezialität
fabriziert u. ist darum von stets gleicher
edler Qualität.

Man kauft
Santa Lucia
in der Hülse
in den durch Plakate kenntlich gemachten Depots zum
Preise von 50 Pfg. für 5 Stück.

In Karlsruhe bei: **Jak. Bösch**; **E. Schneider's** Nachf.,
Amalienstr. 29; **Karl Götter**, Kaiserstr. 58; **H. Ghrle**, Kaiserstraße 245
am Kaiserplatz; **Aug. Stenzel**, Sophienstr. 66, Ecke der Befehlsstraße;
„**Merkur**“ (Zuh. G. Keller), Ecke der Kaiser- u. Waldstr. (Eingang Wald-
straße 41); **Karl Kornfeld**, Kreuzstraße 31; **Friedr. Benzler**, Amalien-
straße 14 b, Ecke der Kaiserstr.; **Carl Sager**, Hofl. Erbprinzenstr.; **Joh.
Strauß**, Ecke Kronen- und Kriegerstr.; **H. Wegmann**, Waldstr. 23.; **Ph.
Kuhn**, Waldstr. 8; **H. Güter**, Kaiserstr. 66. In Mühlaburg bei **Aug.
Müller**. In Rastatt bei **J. Landhäuser** Poststr. 65; **F. Hilb**, rt.
Poststr. 29 b. 10333

General-Vertrieb: **Engelhardt & Comp.**, Frankfurt a. M.

Loose! Loose!

Marienburg Geldlotterie-Loose
per Stück 3 M.
Ziehung am 18. und 19. Oktober

Straßburger Pferdelotterie-Loose
à 1 Mark
Ziehung am 15. November 1894

Industrie-Erzeugnisse des Schwarzwaldes
Furtwangen
per Stück M. 1.—
Ziehung am 27. Dezember 1894

Ulmer Münsterbau-Loose,
per Stück 3 Mark.
Ziehung am 15. Januar 1895

sind zu haben in der
Expedition der „Badischen Presse“.

Abonnementspreis: Jährlich R. 10.—
ohne Postzustellgebühr.

Die besten Verbindungen bestehen mit dem In-
und Auslande, daher schnellste Mittheilung aller
Neuigkeiten, Telegramme aus allen Welttheilen. —
Vorzügliche Lokalreporter stehen dem „Tagblatt“
zur Seite, so dass die prompteste Bedienung stadt-
bernischer Nachrichten möglich ist. 10961.3.1

Berner Tagblatt.

Auch dem Handel und Verkehr wird die nöthig-
Aufmerksamkeit geschenkt. — Ausgewählte Feu-
letons u. Allerlei sorgen für Unterhaltung, nebst dem
achtseitigen Sonntagsblatt „Berner Heim“ redigirt
von Hrn. Pfr. Got. fr. Strasser in Grindelwald —
Als gelesenstes Organ der Bundesstadt, sowie auch in
Folge der weitesten Verbreitung eignet sich das „Tag-
blatt“ ganz vorzüglich für **Inserate** jeder Art.

Man abonnirt am besten bei der nächstliegenden Poststelle.

Frankfurter Journal
mit **Didaskalia** und **Handelszeitung.**
Erscheint **2mal** täglich.

Nationalliberale Richtung. — Hervorragende politische
Mitarbeiter in Berlin und in allen Hauptstädten
Süddeutschlands.

Genaueste u. schnellste Berichterstattung auf sämtlichen
Gebieten.

Ausgedehnte telegr. Nachrichten;
eigener stenogr. Parlamentsdienst.
Reichhaltiges Feuilleton.
Besondere Berücksichtigung aller Neuerscheinungen in **Kunst** und
Wissenschaft unter Mitwirkung der **hervorragendsten**
Schriftsteller. 10821.3.2

Insertionspreis: **35 Pfg.** die einspalt. Petitzeile.

Wöchentliche Beilage: Der Landwirth.	Reklamen: M. 1.25 pro Zeile. Bei grösseren Aufträgen ent- sprechenden Rabatt.	Wöchentliche Beilage: Verloosungsliste.
--	--	---

Feiertage halber blei-
mein Geschäft Montag und
Dienstag den 1. und 2.
Oktober geschlossen. 11560-7

Jul. Weinheimer Wittwe,
Möbelgeschäft,
Kaiserstraße 81/82.

J. A. Braun,
früher **Braun & Volz,**
Theer- & Asphaltgeschäft
Stuttgart,
empfehl. 9116.5.5

**Dachpappen,
Asphaltrohren,
Holzementdächer,
Holzpfaster etc.**

Ein junger Mann, welcher erst vom
Militär entlassen worden ist,
sucht Beschäftigung im Anarbeiten
von Matrizen und Polstermöbel bei
billigster Berechnung. 11568

Ein nachweisbar gut rentirendes
Schweinemetzger-Geschäft
in bester Lage Mannheims ist bis
1. Juli 1895 zu verkaufen. Offerten
unter **A. 62057** an **Hausen-
stein & Vogler A. G.,** Mann-
heim. 11446.6.3

Kasser-Verkauf.
Eine größere Partie Kasser
von 100—150, 200—350 Gr.
Inhalt seltb gearbeitet, stehen
zum Verkauf: 11156*

Büffetdamen
suchen Stellen durch **R. Erdler's**
Bureau, Kreuzstr. 17. 11085.5.4

Lehrling gesucht.
Für das kaufmännische Bureau einer
hiesigen Fabrik wird sofort ein junger
Mann aus ordentlicher Familie als
Lehrling gesucht. Bei guter Füh-
rung entsprechender Gehalt. Off. u.
F. 2706 an **Haasonstein & Vogler,**
A. G., Karlsruhe. 11418.5.3

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Ver-
irrungen Erkrankte ist das be-
rühmte Werk:
Dr. Retau's Selbstbewahrung
81. Aufl. Mit 27 Abb. Preis 3 Mark.
Lesen es Jeder, der zu den Folgen
solcher Laster leidet. Tausende
verdanken demselben ihre Wieder-
herstellung. Zu beziehen durch das
Verlags-Magazin in Leipzig, Neu-
handlung

Aut. Massenfänger
für Ratten a M. 4.—
Mäuse a M. 2.—
Schwaben a M. 2.—
fortwährend fangend, selbststellend
Tausende Anerkennungen

Gänselebern
werden fortwährend angekauft:
11360 Erbprinzenstr. 21 2. St.

Zithern,
sowie alle Streich- u.
Metallblas-Instru-
mente, Symphonios,
Polyphons, Aristons,
Mund- u. Ziehharmon-
ikas etc. sofort am
besten u. billigsten die allrenomirte
Musik-Instrumenten-Fabrik
L. Jacob, Stuttgart.
Echte Müller'sche Accorzithern,
in einer Stunde erlernbar, nur 15 Mk.
mit Schule. — Illustr. Katalog grat.
u. franco, wobei um gef. Angabe für
welches Instrument gebeten wird.

Stellung ab. Jeder überalhin
annimmt. Fordere p. Postkarte Stellen-
Ankündigung. Courier, Berlin-Westend. 1097.1

Lehrling-Gesuch.
Ein junger Mensch, welcher Lust
hat das **Glaser-Handwerk** zu er-
lernen, kann unter günstigen Beding-
ungen in die Lehre treten bei
F. P. Gerber,
11408.4.4 Hirschstraße 26.

Wohnung zu vermieten.
Klauprechtstrasse Nr. 4.
Schöne gesunde Lage. Parterre
oder 4. Stock. 4 Zimmer, Küche,
Keller, Mansarde, Gas, Wasser und
Hofraum. 1137.7

Ein einfach möblirtes
Zimmer
ist sogleich zu vermieten
Bürgerstraße 21.
Näheres Vorderhaus, 3. St.

Gewerbebeschule.

Der Winter-Unterricht beginnt Montag den 1. Oktober, früh 7 Uhr. Neueintretende haben sich um die gleiche Zeit mit einem Zeugnis der zuletzt besuchten Schule, sowie mit Fleißst versehen zur Anmeldung und Aufnahmeprüfung einzufinden. Ausstretende müssen, wenn das Schulgeld nicht fällig werden soll, vor dem 1. Oktober eine schriftliche, zum Zeichen des Einverständnisses vom Vater (Fürsorger) und vom Lehrmeister unterzeichnete Austrittserklärung eingereicht haben. Gesuche um Befreiung vom Schulgelde sind alsbald nach der Aufnahme, jedenfalls vor dem 10. Oktober, schriftlich vorzulegen.

Schüler, welche die dritte Klasse mit Abgangszeugnis absolvieren, sind von der für die Preisbewerbung bei den allgemeinen Lehrprüfungen geforderten theoretischen Prüfung entbunden.

Für Gewerbegehilfen, welche auf persönliche Anmeldung als Gäste Aufnahme finden, sind Abendkurse für Fachzeichnen eingerichtet. Ein Zeichenaal steht außerdem den ganzen Vormittag, nach Bedarf auch des Nachmittags, nach Anmeldung bei dem beaufsichtigenden Lehrer zur Verfügung.

Da mit aller Strenge auf regelmäßigen Schulbesuch gehalten wird, so ist es rathsam, durch Aufnahme einer bezgl. Bestimmung in den Lehrvertrag auf diese unerlässliche Forderung der Anstalt Bedacht zu nehmen.

Schulprospekte, Jahresberichte und Auskunft über Lehrverhältnisse, Behrverträge u. dergl. stehen jederzeit gerne zu Diensten. — In den

Unterrichtskursen für Frauen und Jungfrauen

nimmt der Winter-Unterricht Montag, den 1. Oktober, Abends 8 Uhr, seinen Anfang; er umfaßt Geschäfts-Rechnen, Geschäfts-Korrespondenz, Buchhaltung, Französisch, Englisch und Zeichnen mit Formen- und Farbenlehre und ist besonders den Geschäftsgehilfeninnen und Ladnerinnen von Nutzen. Das Schulgeld beträgt halbjährig 3 Mark. Persönliche Anmeldungen werden am gleichen Abend im Anstaltsgebäude (Zielf 22) entgegengenommen; Austritte müssen schriftlich mit Datum angezeigt werden.

Karlsruhe, am 10. September 1894. Der Gewerbebeschulvorstand:
Rektor Dr. Cathiau, Architekt.

Karlsruher Schützenhaus.

Schönster Ausflugsort der Residenz, 1/2 Stunde von derselben entfernt, rings von Wald umgeben. Schöne große Lokalitäten. Neben-zimmer mit Pianino stets zur Verfügung. Großer parkähnlicher Garten und gedeckter Halle, besonders geeignet für Schulausflüge, Vereinsausflüge, Gartenfeste. Großer Bankettaal. Regelpbahn.

Telephon Nr. 185.

Prinzliches Exportbier. — Münchner Löwenbräu.

Anerkannt gute Weine. — Vorzügliche Küche.

Größere Gesellschaften bitte vorher per Telephon anmelden zu wollen. — Stets guten frischen Kaffee mit div. Kuchen. —

J. Forster,

früher Küchen-Chef im Grand Hotel Continental, Gypero, Königlich Bad. Hotel Wildbad.

8121*

Mehrfährige Garantie.



HERM. BRAND
Werkzeug- u. Waagenfabrik
32 Bahnhofstrasse KARLSRUHE Bahnhofstrasse 32

fabrizirt und empfiehlt | Preislisten gratis u. franco.

befahrbare **Brückenwaagen** in Centesimal- und Laufgewichtconstruktion mit Entlastungs- und Billetdruckapparaten,
Viehwaagen, Tabakwaagen,
Decimalwaagen in allen Grössen in bester Qualität zu billigsten Preisen. 9807*

La. Ruhrkohlen,

alle Sorten, empfehle ab Schiff zu den billigsten Sommerpreisen, sowie dieses Anfeuerholz, per Zentner Mk. 1.25, auch Scheit- und tannen Schwarzenholz, gesägt, billigst, und sehe bei der jetzt günstigen Bezugszeit Aufträgen entgegen. 9879.10.6

Karl Dürr, Holz- und Kohlenhandlung,
Gottesackerstrasse 18 und 33a.

Bestellungen nimmt Hr. Todt, Kaiserstr. 121, im Laden gerne entgegen.

Wer eine billige, unparteiische Zeitung lesen will, bestelle die

Neckarsulmer Zeitung

10956.3.3 mit dem
Illustrirten Unterhaltungsblatt.

Preis pro Vierteljahr nur 90 Pfg.

Vorzügliches und gern benötigtes **Insertaten-Organ.**

Erscheint wöchentlich 3 mal: Mittwoch, Freitag u. Sonntag.

Ist das einzige Blatt im ganzen Oberamtsbezirk und be-
sitzt deshalb in denselben eine starke Verbreitung.
Bringt populäre Leitartikel und spannende Erzählungen.
Geignetstes Blatt für Denjenigen, welcher sich die
Kosten einer großen Tageszeitung ersparen will.

Publications-Organ des „Baarenhaus für Deutsche Beamte“ (ca. 25000 Mitglieder).

Berliner Fremdenblatt

mit „Belletristischer Beilage“

Chef-Redakteur: Dr. jur. Hugo Ruffak. Feuilleton-Redakteur: Dr. Adalbert von Hauke, eine der vornehmsten und ältesten Tages-Zeitungen Deutschlands ist zugleich

die billigste aller Zeitungen für die besseren Stände

Es kostet das „Berliner Fremdenblatt“ mit „Belletristischer Beilage“

für Berlin: monatlich nur 85 Pfennige

frei ins Haus 1,20 Mark.

Abonnements in der Expedition, Dentschstrasse 8 II, sowie bei allen Zeitungs-Expeditoren vierteljährlich nur 3,50 Mark (monatlich nur 1,10 Mark).

Abonnement bei allen Postanstalten (Nr. 905 des Post-Zeit.-Katalogs).

Das „Berliner Fremdenblatt“ ist in jeder Hinsicht vornehm und objektiv geleitet. Politisch mit den besten Informationen versehen und von keiner Partei abhängig, nimmt es stets eigene Stellung zu allen Tages-Fragen.

Beste auswärtige Correspondenten auf allen Gebieten. Eigener Depeschendienst. Hochinteressantes Feuilleton im Hauptblatt und in der reichhaltigen „Belletristischen Beilage“, Romane und Novellen allererster Autoren. Ausführlichster Hofbericht (Hofjournal). Personal- u. Sport-Nachrichten. Gediegener Handelsstheil nur im Interesse des Publikums, nicht in dem der Banken und der Börse.

Einzige offizielle Fremdenliste. Stets ausführlicher Theaterzettel des nächsten Tages und täg-
lich das gesammte Wochen-Repertoire aller hiesigen Theater. 10952

Probennummern sendet die Expedition auf Wunsch gratis und franko.

Verlag und Expedition des „Berliner Fremdenblatt“
Berlin SW. 19, Dentschstrasse 8.



Alle Sorten Ruhr-Kohlen,

gewaschene Fett-Nußkohlen,

gewaschene

Magerwürfel-Kohlen,

Anthracit

(von der Vereinigungs-Gesellschaft Kohlscheid),

Braunkohlen-Briquettes,

beste Marke GR,

buchen, tannen u. forlen Brennholz

empfiehlt 11280

Louis Krutz,

Waldstrasse 44.

Billige Preise!

Reelle Bedienung.

Wer schnell, sicher, gut und billig nach Amerika fahren will, wende sich an 8071*
F. Kern, Karlsruhe,
Kreuzstrasse 9,
obrigkeitl. concess. Ge-
neral-Agent für Baden.

Reichhalt. Lager, billige Preise!

Universaltaschenrechner,
Regulanten,
Zeichenrechner,
Uhrketten,
Gold- und Silberschmuck,
Optische Gegenstände,
Goldstinger Metallwaaren,
Elektrische Artikel,
Fahrräder

empfehlen 8922
G. Schrenk
Singen a. S. (Baden),
Uhren-Versand- und Reparaturgeschäft

Ohrenleidenden.

will Unterzochmeter, da er durch ein vorzügliches Mittel von seinen lang-
jähr. Leiden befreit wurde, gern jed.
Auskunft kostenlos ertheilen, 1152
H. Wolter, Reichsb.-Beamter a. D.,
Charlottenburg, Wilmersdorferstr. 63

Nuss-Oel

zum Dunkeln grauer und rothe
Haare, sowie zur Stärkung der
selben, per Glas 35 und 70 Pfg.
Nur echt mit Schutzmarke, und we-
lange man daher stets Kuhn's Nuss-
öl der Firma Franz Kuhn von
Nürnberg. In Karlsruhe bei W.
Hefer, Friemar, Kaiserstr. 92, S.
Gaemer, Hofmeister, Marktpl. 5.



aus der
Cognacbrannterei
Gg. Scherer & Co.
Langen, Hessen.

Aerztlich empfohlen.

Von Kennern anerkannt.
Beste Conourenzwaare.

Gr. Flasche Mk. 2.—,
2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 5.—

Haupt-Niederlagen: 7455
H. Baumann, Kreuzstr. 10,
O. Mayer, Wilhelmstr. 20,
Victor Merkle, Kaiserstr. 160,
G. Müller, Herrenstr. 25,
C. Roth, Hofl., Herrenstr. 26,
August Müller, Mühlburg.

Fränkischer Kurier

Begründet 1833. Nürnberg 60. Jahrgang.
Amtsblatt der Stadt Nürnberg.

Angesehenste und verbreitetste Zeitung des ganzen nördlichen Bayerns.

Wöchentlich 13 grosse Ausgaben
mit 2 Unterhaltungsblättern.

Telegraphischer Spezialdienst und Originalberichte
von allen Hauptplätzen der Welt.

Volkswirtschaftliche und Handelszeitung.

Gewähltes wissenschaftliches Feuilleton. Spannende Erzählungen.

Vollständige Verloosungsliste der Werthpapiere.

Insertionsorgan allerersten Ranges.

Abonnements nehmen alle Postanstalten zu Mk. 4.— pro Vierteljahr entgegen. 10973.3.2